

Optionen und Maßnahmen



UniNETZ –
Universitäten und Nachhaltige
Entwicklungsziele

Österreichs Handlungsoptionen
zur Umsetzung
der UN-Agenda 2030
für eine lebenswerte Zukunft.

Entwicklungszusammenarbeit aufwerten und Entwicklungsfinanzierung verstärken

Autorin:

Fischer, Karin (*Institut für Soziologie, Leiterin des Arbeitsbereichs Globale Soziologie und Entwicklungsforschung, Johannes Kepler Universität Linz*)

Reviewer_innen:

Obrovsky, Michael (*Österreichische Forschungsförderung Internationale Entwicklung, Wien*); Bukowski, Meike (*Universität Salzburg, Fachbereich Geographie und Geologie*)

10_10

Target 10.a und 10.b

Literatur

3	10_10.1	Ziele der Option
3	10_10.2	Hintergrund der Option
3	10_10.3	Optionenbeschreibung
3	10_10.3.1	Maßnahme 10.11 NGO-Beteiligung im DAC stärken
3	06_10.3.2	Maßnahme 10.12 Entwicklungsfinanzierung und Einsatz für eine gute Statistikpraxis
4	10_10.3.3	Erwartete Wirkungsweise und Transformationspotenzial
4	10_10.3.4	Bisherige Erfahrung mit dieser Option oder ähnlichen Optionen
4	10_10.3.5	Zeithorizont der Wirksamkeit
5	10_10.3.6	Interaktionen mit anderen Optionen
5		Literatur

10_10.1 Ziele der Option

Um die *Agenda 2030* voranzubringen, braucht es neben staatlichen Organisationen die Einbindung von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Vereinen, die im Feld der Entwicklungszusammenarbeit (EZA), Menschenrechte und nachhaltigen Entwicklung große Erfahrung haben und direkte Kontakte mit Akteur_innen vor Ort unterhalten. Waren es zunächst vor allem die entwicklungsbezogenen Vereinte Nationen (UNO)-Organisationen, die NGOs Konsultationsrechte einräumten, erkennt mittlerweile auch die *Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* (OECD) deren fachliche Expertise und praktische Erfahrung. Die Einbindung von NGOs zu stärken wird in den vergangenen zwei Jahren u. a. in den Bemühungen des OECD Entwicklungsausschusses sichtbar (*DAC-CSO Dialogue Framework*).

Im Bereich der Entwicklungsfinanzierung ist Österreich gefordert, dem seit 1970 in der UNO Generalversammlung beschlossenen und wiederholt bekräftigten Versprechen näherzukommen, 0,7 % seines Bruttonationaleinkommens (BNE) für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (*Official Development Assistance* – ODA) bereitzustellen. Die Verpflichtung der österreichischen Bundesregierung zur Umsetzung der SDGs bietet dafür den besten Anlass.

10_10.2 Hintergrund der Option

Das international festgelegte Ziel, zu dem sich auch Österreich mehrmals verpflichtet hat, ist eine Quote von 0,7 % des BNE. Die ODA der Geberländer, genauer der Mitgliedsländer des *Ausschusses für Entwicklungshilfe* (*Development Assistance Committee* (DAC)) ging 2016-2018 vor allem infolge der sinkenden Ausgaben für Geflüchtete im Inland zurück, und zwar zu Lasten der am wenigsten entwickelten Länder (*least-developed countries*), Afrikas und der humanitären Hilfe (OECD, 2019). Das trifft auch auf Österreich zu. Österreichs ODA-Quote lag laut Jahresmeldung der OECD im Jahr 2019 bei 0,28 % des BNE (Austrian Development Agency (ADA), 2020). Österreich liegt damit, entgegen wiederholter öffentlicher Bekenntnisse, erheblich unter dem Durchschnitt von 0,46 %, den die EU-DAC-Mitglieder zusammen im Jahr 2019 erreichten. Nur ein Drittel der österreichischen ODA wurde 2019 als bilaterale Hilfe vergeben, während zwei Drittel über multilaterale Einrichtungen abgewickelt wurden. Nur 9,28 % der ODA Österreichs wurden für bilaterale Projekte der Agentur der Österreichischen *Entwicklungszusammenarbeit* (OEZA) (ADA) verwendet (CONCORD, 2020).

10_10.3 Optionenbeschreibung

10_10.3.1 Maßnahme 10.11 NGO-Beteiligung im DAC stärken

Als DAC-Mitglied ist Österreich aufgefordert, die Bemühungen um eine Einbindung von NGOs aktiv zu unterstützen und sich dafür einzusetzen, die Möglichkeiten für eine NGO-Beteiligung auszuweiten.

10_10.3.2 Maßnahme 10.12 Entwicklungsfinanzierung und Einsatz für eine gute Statistikpraxis

Die Bundesregierung ist aufgefordert, geeignete Schritte zu setzen, damit die seit langem international zugesagten Verpflichtungen Österreichs, 0,7 % des BNE als ODA zu leisten, bis 2030 erreicht werden können. Für die Erreichung des Ziels ist ein Stufenplan und eine konkrete budgetäre

Bedeckung vorzusehen. Maßnahmen dafür sind vor allem beim bilateral gestaltbaren EZA-Budget zu setzen. Die Bundesregierung ist betreffend die Quantität und die Qualität der österreichischen ODA aufgefordert, die Empfehlungen des DAC (OECD, 2020) umzusetzen. (Als besonders bedeutsam wird, nicht zuletzt wegen der gravierenden Folgen der COVID-19-Pandemie in den Ländern des Südens, ein Schuldenerlass erachtet.)

Die Bundesregierung soll sich dafür einsetzen, dass bei der Modernisierung der Statistik der Entwicklungsfinanzierung die UN-Prinzipien einer guten Statistikpraxis berücksichtigt werden. Die politische Unabhängigkeit der Statistik der Entwicklungsfinanzierung ist zu gewährleisten, um glaubwürdig zur Umsetzung der globalen nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Darüber hinaus ist die Klimafinanzierung, d. h. die Unterstützung für Entwicklungs- und Schwellenländer zum Schutz ihrer Bevölkerungen vor den Auswirkungen der Klimakrise sowie die Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen, dringend anzuheben. Die im jüngsten Bericht 2019 angegebenen 346 Millionen Euro sind seit dem ersten Berichtsjahr 2013 erstmals signifikant erhöht worden (Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMKNT), 2020); die Klimafinanzierung ist aber angesichts der gebotenen Dringlichkeit unbedingt weiter aufzustocken.

10_10.3.3 Erwartete Wirkungsweise

Die Einbindung von NGOs und Vereinen im Feld der Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte führt durch deren fachliche Expertise zu einer Aufwertung und Qualitätsverbesserung der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit. Nichtstaatliche Akteur_innen verfügen über direkte Kontakte mit Partner_innen und Betroffenen vor Ort und haben Erfahrung in der Projektumsetzung. Sie tragen in ihrer entwicklungspolitischen Inlandsarbeit maßgeblich dazu bei, ein stärkeres Bewusstsein im Bereich der globalen nachhaltigen Entwicklung in einer breiteren Öffentlichkeit zu schaffen. Österreich muss seine internationale Verantwortung für eine globale soziale und ökologisch nachhaltige Entwicklung wahrnehmen und das 0,7-Prozent-Ziel verwirklichen.

10_10.3.4 Bisherige Erfahrung mit dieser Option oder ähnlichen Optionen

- NGOs sind seit Jahrzehnten ein unverzichtbarer Pfeiler in der OEZA. Im laufenden Reformprozess der ODA (*DAC Peer Review*) leistet die österreichische Zivilgesellschaft im Feld der EZA sachkundiges Monitoring und liefert wichtige Empfehlungen für die Umsetzung der globalen nachhaltigen Entwicklung in Österreich;
- Bisher haben von den DAC-Geberländern nur Schweden, Norwegen, Luxemburg, Dänemark, Großbritannien sowie (zeitweilig) die Niederlande das 0,7-Prozent-Ziel erreicht. Die Notwendigkeit zur Erreichung des Zieles wurde stets mit den Millennium- bzw. SDG-Zielen begründet. Hauptanliegen etwa der norwegischen Entwicklungspolitik sind die Bekämpfung der Klimakrise und die Stärkung der Rechte von Frauen. Luxemburg konzentriert sich auf die bilaterale Zusammenarbeit mit zehn Partnerländern. Großbritannien hat mit dem Beschluss der Agenda 2030 im Jahr 2015 ein Gesetz verabschiedet, das die 0,7-Prozent-Quote für die Regierung bindend macht und bekennt sich damit zur politischen Verantwortung für eine globale nachhaltige Entwicklung.

10_10.3.5 Zeithorizont der Wirksamkeit

Kurz-, mittel- und langfristig

Die Einbindung von NGOs und Vereinen in die OEZA ist unmittelbar und in langer Sicht aufgrund ihrer Erfahrung und Expertise wirksam. Höhere ODA-Ausgaben verstärken die programmierbaren Leistungen der OEZA und ermöglichen kurz-, mittel- und langfristige Fortschritte bei den Projekten der ADA in den Schwerpunktländern. Gerade bei den Länderprogrammierungen der ADA schaffen höhere Mittel und ein langfristiger Finanzierungsplan den nötigen Spielraum für nachhaltige Maßnahmen.

10_10.3.6 Interaktionen mit anderen Optionen

Target 17.2 Sicherstellen, dass die entwickelten Länder ihre Zusagen im Bereich der öffentlichen Entwicklungshilfe voll einhalten, einschließlich der von vielen entwickelten Ländern eingegangenen Verpflichtung, die Zielvorgabe von 0,7 % ihres Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungshilfe zugunsten der Entwicklungsländer und 0,15 bis 0,20 % zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen; den Geberländern öffentlicher Entwicklungshilfe wird nahegelegt, die Bereitstellung von mindestens 0,20 % ihres Bruttonationaleinkommens zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder als Zielsetzung zu erwägen;

Target 17.4 Den Entwicklungsländern dabei behilflich sein, durch eine koordinierte Politik zur Förderung der Schuldenfinanzierung, der Entschuldung beziehungsweise der Umschuldung die langfristige Tragfähigkeit der Verschuldung zu erreichen, und das Problem der Auslandsverschuldung hochverschuldeter armer Länder angehen, um die Überschuldung zu verringern.

Literatur

Austrian Development Agency (ADA) (2020). ODA-Bericht 2019. https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Publikationen/ODA-Berichte/ODA-Bericht_2019_Tabellen_Feb21.pdf [28.6.2021].

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMKNT) (2020). Bericht zur internationalen Klimafinanzierung 2019. Wien: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:ae9036cb-e35c-4450-801d-6ded2a256ce6/42_15_bericht_NB.pdf [28.6.2021].

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEWj-ZS6o7f0A-hUHh_0HHbzPCdcQFnoECAY-QAQ&url=https%3A%2F%2F

CONCORD (2020). AidWatch 2020. Knock-on effects: An urgent call to Leave No One Behind. Brüssel: European NGO Confederation for and Development/CONCORD Europe.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) (2019). Development aid drops in 2018, especially to neediest countries. <http://www.oecd.org/development/development-aid-drops-in-2018-especially-to-neediest-countries>.

[htm?utm_source=Adestra&utm_medium=email&utm_content&utm_campaign=OECD+Development++News+May+2019&utm_term=demo](https://www.oecd.org/dac/peer-reviews/Austria-2020-Peer-Review-Main-Findings-and-Recommendations.pdf) [30.11.2020].

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) (2020). OECD Development Co-operation Peer Reviews Austria 2020. <https://www.oecd.org/dac/peer-reviews/Austria-2020-Peer-Review-Main-Findings-and-Recommendations.pdf> [28.6.2021].